

Pilgerreise zum Heiligen Jahr nach Rom

„Beten tun wir mit den Füßen und dem ganzen Leib“ – so beschrieb der geistliche Leiter, Herr Pfarrer Laub, zu Beginn dieser Reise das Pilgern.

35 Personen waren es, die zusammen als „Pilger der Hoffnung“ Anfang März aufbrachen, um zum Heiligen Jahr die Ewige Stadt zu besuchen. Veranstaltet wurde die Reise von der Diözesanpilgerstelle Rottenburg-Stuttgart, unter der Federführung von Frau Binder.

Durch ein von Pfarrer Laub exzellent ausgearbeitetes Programm gelangte die Gruppe während der fünf Tage zu wichtigen und bedeutenden Orten Roms, wie den Callisto Katakomben an der Via Appia, der Engelsburg, dem Kapitol und Forum Romanum, dem Kolosseum, der Heiligen Stiege, zur Piazza Navona und selbstverständlich zu einigen der einmalig schönen und bedeutenden Kirchen. Als perfekter Romkenner führte Herr Laub durch die Stadt und erklärte all die Gegebenheiten im Hinblick auf historische, christlich-theologische, architektonische, künstlerische und auch frühe politische Zusammenhänge und ließ dazuhin immer wieder spirituelle Impulse einfließen.

Besonders bewegende Momente ergaben sich für die Mitreisenden jedoch beim Besuch der vier Patriarchal- oder Papstbasiliken Roms mit den Heiligen Pforten: Lateranbasilika San Giovanni in Laterano, Petersdom, Santa Maria Maggiore, und Sankt Paul vor den Mauern. „Nicht die Schwelle, nicht der Balken, nicht die Zargen und nicht das Türblatt sind heilig. Es passiert etwas beim Überschreiten, auf der anderen Seite erwartet uns jemand“, so deutete es Pfarrer Laub. Das Eintreten durch die Heilige Pforte symbolisiert das Wort Christi: „Ich bin die Tür, wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden“.

Auf dem zwischen Engelsburg und Petersplatz errichteten Weg pilgerte die Gruppe betend und singend, dem vorgetragenen Kreuz folgend, zum Petersdom, wurde dort empfangen und zum Hochaltar geleitet. Dies war ein für jeden Pilger persönlich ganz intensiver und berührender Augenblick.



Neben dem Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes vor dem Petersdom, feierte die Gruppe auch gemeinsam die Heilige Messe in Santa Maria Maggiore und in Santa Maria della Pietà im Campo Santo Teutonico. Dabei betonte Herr Laub, dass „am Tisch des Herrn alle Menschen Platz haben“, empfahl „den Weg zu gehen, den ER uns schenkt“ und „die Liebe in uns zum Glühen zu bringen, damit andere sich daran entzünden“.

Als „Pilger der Hoffnung“ zum Heiligen Jahr 2025 in Rom gewesen zu sein, werden die Teilnehmenden mit wertvollen und unvergesslichen Erinnerungen verbinden. Ebenso mit dieser Reise verbunden bleibt der von Herzen kommende Dank an Herrn Pfarrer Laub, für die hervorragende und ansprechend gestaltete Führung und Begleitung.

Frau Binder von der Diözesanpilgerstelle sei ganz herzlich gedankt für den mit Bedacht und Umsicht geplanten und vorbereiteten Ablauf und die ausgezeichnete und reibungslose technische Leitung.

Ulrike Balluff